

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Druckvorlage für die "Friz von Zolre"- Ausgabe - Cod.  
Donaueschingen 111b**

**Laßberg, Joseph**

**[S.l.], 1841**

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-40762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40762)

Gott zum grüße, liebe Freunde!

und der Himmel schenke euch schöne tage!

Ja legt zugegangen herbit Wara mir zu vernemen, das bei  
den Juden zu Gailingen im Nörwgau ein alt geschriben  
buch liegt, das eine chronik der 77 groven von zellern  
enthalt: da man meines wissens, ein alt geschriben  
geschicht buch dieses hauses, zur zeit noch nicht auf-  
gefunden ist und freylich in seinem teutschen  
Regierungs und Ehrenspiegel, dursfalls mir wenig  
brauchbares geleses hat; so ward ich vast be-  
gierig ein solches buch über zu kommen und ließ  
mir das buch auf die alte Wlensburg bringen:  
da fand ich eine papier handschrift des XV Jar-  
hundert, von zweierlei händen, alles auf Ravensburger  
Dohsenkopf papier um die jare 1420-1425. geschrieben. <sup>F</sup> sauber und deutlich  
Zuerst das buch apocalypsis, das Johannes der innere  
unseres herren schrieb, und in teutsch, und fangt an  
bei dem dritten kapitel: Et angelus ecclesie Sardis  
scribit, &c. und sind neun und zwanzig blätter; das  
vorderteil aber ist verloren. dann folgt eine beschreibung  
der fünfzehnten Rirchen zu Rom und ihrer heiligthümer  
und des ablasses, der da gewonnen wird. das sind  
zehn blätter. Nach diesem kommt eine beschreibung

1. Graue Fritz der Bettinger.
2. Gedächtnis von Conrad Bettinger.
3. Von Klein Klingelst von Cessitz.
4. von Kaiser Friedrich III. u. seinem Sohn Ludwig.
5. Singung eines frangosischen gedächtnis des 8. J.

<sup>F</sup> geleist.

<sup>F</sup> in klein quart,

<sup>F</sup> sauber und deutlich

und geschüttelt der antichriste, auch von dem wesen gewicht  
und weltende, neunundneunzig blätter. auf dem  
nächsten blatt verze, folgen zwei gerichte tuffel  
tuffelgebette, mit darüber gesetzten musikenoten,  
wie solche zu fingen sind. Nach drei leeren blättern,  
beginnt das lied von grov Fritz von Zelt, dem F und der belagerung von Hohenzollern  
Oettingen vierhundert fuhrzig verze auf sieben  
blättern: zwischen diesem und dem folgenden  
gedichte, steht:

Et cetera Buntschuoch.

ob dies der schluss des vorgehenden, oder die überschrift  
des folgenden liedes sein soll? lazu ich dahin gestellt.  
Nach diesem schied von derselben hand noch zwei lieder von  
zwei hundert vierzig und ein hundert vierundachtzig  
verzen, welche wol demselben verfasser, von dem lied von  
Oettingen angehören mögen. beide besetzen die vorklommernung  
der welt, und den vorfall von religion und tugad, das  
erste spielt auf die klawitigkeit inder ar und ermaent  
den kaiser Sigmond und die tuffelher freyheit zum krieg  
gegen die Boehmen; das andere aber verbricht sich  
mer über die widerberkeit der geistlichen und welt  
lichen stände. das sind in der handschrift die letzten  
beschriebenen acht blätter.

Nun fand ich da freilich nicht, was ich suchen gesunden  
hies, namlich ein geschichte der groven von zollern;  
aber es war doch etwas daran, und zwar das bis  
hitz noch einzige unaufgefundene lied von der belagerung  
und zerstorung Hohenzollerns: es war noch men, es

war in dem meyster Conrad Silberdrat von Retzweil unferne  
 Witten Schwaabenlande ein neuer & sänger aufgefundem,  
 zwar kein Konrad Floss und auch kein Konrad von Würzburg,  
 aber doch wieder kein geringerer, als Konrad Dettlinger und  
 ander, von des XV. Jarhunderts sie aufwäset, deshalb  
 bedacht ich mich nicht lang und tracht' das alte buch;  
 denn ich gedacht, daß man mehr meiner schwäbischen und  
 anderer freunde ein vorzefallen daran finden und eine  
 erzehlung daraus schöpfen möchten und wir ih vor  
 etlichen jaren gewont war inen auf neu jar einen  
 gruß aus dem altertume zu senden; das beger ich  
 nun wieder zu tun und weil ich nun daran bin,  
 auch in Meyster Conrad Silberdrat von Retzweil,  
 auch einen neuen schwäbischen sänger vorzuführen;  
 So wil mir dabei ein, daß ich noch einen aus gleicher  
 zeit in meinem handschriftenkammer finden habe, der  
 auch wol eben so unbekannt sein wird, als meyster  
 Silberdrat; er heißt Konrad Dettlinger, ich kann  
 auch aber nicht sagen, welches sein heimats ort ist; doch  
 scheint er mir seiner sprache und manier nach auch  
 uns Schwaben anzugehören, und etwas aus der schule  
 meisters Egen von Bramberg zu sein. Von diesem  
 Konrad also finde ich in einer meynes pappierhandschriften  
 des XV. Jarhs, welche eine teutsche aberzierung des buchs Alberti  
 magri von den waren tugenden, und meisters gespüch von  
 Würzburg goldene schmiede enthält, einen anhang

F: von dem ich noch weiter unten etwas melden werde!  
 F: den ich schon oben genannt

Falten

35  
 72  
 76  
 75  
 420 - 16  
 32 | 20  
 180  
 98  
 4

von elf geistlichen und weltlichen gedichten; welche wol alle  
dem C. Deringer angehören / mögen; ob schon er sich nur in  
einem derselben nennet: von diesen nun gebe ich auch  
hier drei; die ich im unbedenklich zuschreibe; auf das  
er selbst; wessen geistes man er gewesen sei: das mögen  
sich alle jetzt in Schwaben lebende Deringer freuen;  
von denen ich einen im grünen rok hiehet herzieh  
grüße; und auch lieben Freunde nicht minder.  
möge; auch das mich ist / neu freude; eben hat  
und neu sich zu unsern guten Schwabenlande und  
sich eben sitzen und liden bringen. / ~~betet wol~~  
gott befohlen. / ~~von~~

Eusebius